FAUNISTISCHE DATEN UND HINWEISE

Seitdem die von D. BURCKHARDT begründeten Sammelberichte nicht mehr erscheinen, da gegenwärtig keiner unserer Mitarbeiter die zeitraubende Arbeit des Sammelns und Zusammenstellens der Daten übernehmen kann, hat die rege Exkursionstätigkeit vieler Mitglieder im allgemeinen nur einen bescheidenen Niederschlag in unserer Zeitschrift gefunden. Bisher standen vor allem die «Kurzen Mitteilungen» für kleinere Berichte faunistischer Art zur Verfügung, aber die Beobachtungsgänge ergeben auch manche Feststellung, die sich dort weniger gut einfügen lässt, es jedoch verdienen würde, einem weiteren Kreis bekanntgemacht und an zugänglicher Stelle festgehalten zu werden. Durch das Eröffnen einer besonderen Rubrik möchten wir deshalb versuchen, wenigstens einen behelfsmässigen Ersatz für die früheren Sammelberichte zu bieten und damit den Austausch allgemein interessierender Daten neu zu beleben. Es sollen in erster Linie die *auffälligeren Erscheinungen* im Auftreten von Gast- und Brutvögeln Aufnahme finden, wobei es sich um Einzeldaten oder zusammenfassende Feststellungen handeln kann, und wir hoffen, mit deren Veröffentlichung unsere Leser nicht nur etwas auf dem laufenden halten, sondern auch zu ergänzenden Mitteilungen anregen zu können. Erfahrungsgemäss bleiben stets viele wertvolle Beobachtungsdaten, auch wenn sie mit dem Ziele einer späteren Auswertung gesammelt werden, ungenutzt in den persönlichen Notizbüchern verwahrt, und gerade im Hinblick darauf dürfte eine angemessene Publikationsmöglichkeit willkommen sein. In diesem Sinne sind unsere Feldbeobachter freundlich eingeladen, davon eifrig Gebrauch zu machen und der Redaktion die ihnen geeignet erscheinenden Daten laufend zuzustellen. Vorläufig werden die Meldungen aus verschiedenen Jahreszeiten in ziemlich ungeordneter Weise erscheinen müssen, doch sollte es später möglich werden, über einzelne Perioden oder bestimmte Arten in mehr zusammenhängender Form zu berichten.

Neben dem Abdruck von Originaldaten wird sich im Rahmen unserer Rubrik auch Gelegenheit bieten, auf anderswo erschienene Angaben hinzuweisen und damit die bibliographischen Berichte zur «Vogelkunde in der Schweiz» zu ergänzen. Da der Bereich der welschen Schweiz bereits in vorbildlicher Weise von der Zeitschrift «Nos Oiseaux» betreut wird, werden wir hierbei in erster Linie die übrigen Landesteile berücksichtigen.

Für die zitierten Zeitschriften verwenden wir wie üblich die folgenden Abkürzungen: NO = «Nos Oiseaux», Tw = «Die Tierwelt», VdV = «Die Vögel der Heimat».

Red.

SCHAFSTELZE, *Motacilla flava:* 5. Nov. 55 noch 2 Ex. bei Altdorf; H. Meier, Altdorf. — 24. April 55 bei Klingnau 1 ♂ *thunbergi;* Dr. C. Weil, Olten.

ROTRÜCKENWÜRGER, *Lanius collurio:* Noch 1 juv. am 6. November 55 bei Altdorf; H. Meier.

FELDSCHWIRL, *Locustella naevia:* 14. Mai 55 bei Samaden 1 ♀ tot gefunden, das über die Vogelwarte Sempach in die Sammlung des Naturhist. Museums Basel kam.

MÖNCHSGRASMÜCKE, *Sylvia atricapilla:* Am 27. Jan. 55 fand W. Bönzli in Zuchwil ein in einer Grube ertrunkenes ♀; Sammlung Naturhist. Museum Basel. — Am 30. Jan. 56 wurde in Luzern ein flügellahmes ♂ gefunden, das bald darauf einging; E. Benz, Luzern.

STEINRÖTEL, *Monticola saxatilis:* 20. Juli 52 ob Davos am Südhang unterhalb des Schiahorns, ca. 2400 m, 5 Ex.; 14. August 55 bei Klosters am Südhang wenig oberhalb der Kirche, ca. 1220 m, 1 ♀; Dr. P. Schnorf, Uetikon. — 29. Juni 55 auf dem Monte Generoso beim Kulmhotel ein futtertragendes ♂, unweit davon ein flügger Jungvogel; A. Witzig, Lugano.

STEINSCHMÄTZER, *Oenanthe oenanthe:* Bei Altdorf im Herbst 1955 noch am 2., 4. und 6. November je 1 Ex.; H. Meier.

WIEDEHOPF, *Upupa epops:* 20. Juli 55 in Rotkreuz (Lu) ein nicht ganz ausgewachsener Jungvogel tot gefunden, was einen Brutplatz in der Nähe vermuten lässt; J. Greter-Wolf, Rotkreuz.

NACHTSCHWALBE, *Caprimulgus europaeus:* Seit 1952 kann man bei Bonaduz vom Juni bis in den Juli hinein jeden Abend Nachtschwalben vernehmen. Am 6. Juni 52 hörten Dr. Max Schmidt und ich gleichzeitig drei. In den Jahren 1953, 1954 und 1955 waren sie ebenfalls da. Am 19. Juli 1954 stellte ich die Art erstmals bei Felsberg fest und fand sie auch 1955 dort wieder; Chr. Lenggenhager, Chur.

ROTFUSSFALKE, *Falco vespertinus:* (Vergl. hiezu die Berichte von W. Fuchs und A. Schwab, S. 114 u. 115.) 6. Mai 56 am Ostrand des Klotenerriedes 1 ♂ und 1 ♀; Rolf Kunz, Zürich. — 20. Mai 56 im Gwattlischenmoos bei Thun 1 ♂, auf der Thuner Allmend ein Pärchen; F. Mühlethaler, Thun. — Präparator M. Layritz erhielt am 23. Mai 56 1 ♀ aus Lugano, es wog 150 g. — 17. Mai 52 bei Ems (Gr) 1 Ex.; Chr. Lenggenhager, Dr. M. Schmidt.

RAUHFUSSBUSSARD, *Buteo lagopus:* 15. März 55 bei Klingnau 2 Ex.; Dr. C. Weil.

GROSSE ROHRDOMMEL, *Botaurus stellaris:* 27. Jan. 55 am Rheinufer in Basel ein ♀ juv. erschöpft gegriffen; Sammlung Naturhist. Museum Basel.

EIDERENTE, *Somateria mollissima:* 16. Sept. 53 in Binningen bei Basel ein ♂ juv. gegriffen, das im Zoologischen Garten nach einigen Tagen einging; Sammlung Naturhist. Museum Basel.

GÄNSESÄGER, *Mergus merganser:* 8. März 55 bei Klingnau ca. 70 Ex.; Dr. C. Weil.

ROTHALSTAUCHER, *Podiceps griseigena:* 1. Jan. 56 Bodensee bei Rorschach 5 Ex. (C. Staeheli, Tw 66: 28). — 14. Jan. 56 bei Radolfzell 2 Ex. (E. Birrer, VdH 26: 157). — 25. Februar 56 auf dem Rhein bei Hüningen unterhalb Basel 1 Ex., 26./27. Februar einer auf dem Rhein inmitten der Stadt; W. Gantenbein, H. Paulmichl, Basel.

OHRENTAUCHER, *Podiceps auritus:* 26. Februar bis 2. März 55 oberhalb dem Stauwehr Winznau bei Olten 1 Ex. Mit unermüdlicher Ausdauer lag der Taucher dem Fischfang ob, und oft erschien er mit einem Fischchen im Schnabel an der Wasseroberfläche, um es nach Taucherart sogleich zu verschlingen. Einmal erbeutete er innert einer Viertelstunde zwei 10 cm lange Fischchen. Hin und wieder schien er auch etwas von der Wasserfläche aufzupicken. Die Tauchdauer betrug bis zu 60 Sekunden. Mehrmals tauchte er nahe vor uns auf, um alsbald schwimmend, zuweilen auch tauchend, den nötigen Abstand zu gewinnen, der gewöhnlich 30 bis 40 m betrug; O. Muggli, Dr. C. Weil, Olten. — 6. bis 13. März 55 auf dem Stausee Wöschnau ob Aarau 1 Ex.; E. Baltzer, R. Lehmann, Aarau. — 11. Dezember 55 Walensee 1 Ex. (C. Staeheli, Tw 66: 13). — 14. Januar 56 bei Radolfzell 1 Ex. (E. Birrer, VdH 26: 157).

RINGELTAUBE, *Columba palumbus:* 12. März 55 auf dem Lostorfer Feld (So) 200 Ex.; sie hatten mehrere Tage auf einem Kirschbaum bei der Kirche von Erlinsbach genächtigt, dessen Aeste ganz weiss verkotet waren, wie auch der Boden unter dem Baum; Dr. C. Weil.

TÜRKENTAUBE, *Streptopelia decaocto:* In der Zeit vom 5. bis 10. Mai 56 zeigte sich jeweils morgens zwischen 5 und 8 Uhr in einem Hotelpark mitten in der Stadt Luzern ein Ex., das aus nächster Nähe beobachtet werden konnte. Es verliess den Park meist in nördlicher Richtung; F. Schenk, Luzern. — In Allmannsdorf bei Konstanz Anfang Juni 1955 ein Paar, Mitte Juni 2 Paare, seit August 8—10 Ex., im Oktober 12 Ex.; im Mai 1954 vermutliche Feststellung in Konstanz. In einem Park in Kreuzlingen wurden 1953 und 1954 Rufe gehört (G. A. Jauch, VdH 26:

75—77). — In Gärten von Kreuzlingen seit Sommer 1955 ein Paar, das mitten im Winter noch da war (H. L. Schirmer, Tw 66: 128).

KIEBITZ, *Vanellus vanellus:* 20. März 55 bei Klingnau 30 Ex.; Dr. C. Weil. — Am 23. März 56 auf der Thuner Allmend ca. 120 Ex., am 24. noch 30 Ex.; F. Mühlethaler. — 25. März 56 bei Klingnau 70 Ex. (E. Birrer, Tw 66: 487).

GOLDREGENPFEIFER, *Charadrius apricarius:* 20. März 55 bei Klingnau 2 Ex.; Dr. C. Weil. — 23. März 56 auf der Thuner Allmend ca. 80 Ex.; tags darauf 67 Ex., F. Mühlethaler.

SEEREGENPFEIFER, *Charadrius alexandrinus:* 15. August 54 auf den Betonplatten des Klingnauerstausees ein Ex., das im Verein mit drei Flussuferläufern eifrig nach Nahrung pickte. Die arttypischen Merkmale — schwarze Beine, fehlendes Brustband und im Flug die weisse Flügelbinde — waren deutlich zu sehen; E. und B. Carrara, Zürich.

STEINWÄLZER, *Arenaria interpres:* 23. August 55 bei Klingnau 1 Ex., das nach W. Wernli schon am 21. da war; Dr. C. Weil.

TEMMINCKSTRANDLÄUFER, *Calidris temminckii:* 23. August 55 bei Klingnau 1 Ex.; Dr. C. Weil.

GROSSER BRACHVOGEL, *Numenius arquata:* Am Stausee Klingnau am 8. März 55 30 Ex., am 15. 53 und am 20. etwa 40; Dr. C. Weil. — Am gleichen Ort zwischen dem 17. Dezember 55 und 22. Januar 56 jeweils 2, am 26. Dez. 3 Ex. (W. Wernli, VdH 26: 154). Weitere Winterdaten: Am Bodensee zwischen Altnau und Uttwil 21. Nov. 54 30 Ex., 23. Jan. 55 123 Ex., 17. Febr. 55 10 Ex., 19. März 55 7 Ex. (H. Eggenberger, VdH 26: 85). Im Nuolenerried 22. Jan. 56 30 Ex., die schon einige Zeit im Gebiet waren (C. Staeheli, Tw 66: 174). Bei Belp am 1. und 7. Jan. 1956 Rufe (K. Gasser, Tw 66: 698).

ZWERGSCHNEPFE, *Lymnocryptes minima:* 30. November 55 in Seiniswil (Be) ein verletztes Ex. gefunden, ebenso am 29. Dez. 55 bei Murten; Vogelwarte Sempach.

WEISSFLÜGELSEESCHWALBE, *Chlidonias leucopterus:* 23. Mai 54 am Aahorn bei Lachen (Oberer Zürichsee) 1 Ex. (am gleichen Ort hat O. Appert am 19. Mai 1 Ex. beobachtet); E. und B. Carrara. — 20. Mai 56 am Thunersee beim Gwattlischenmoos 1 Ex. unter 300 Trauerseeschwalben; F. Mühlethaler. — 20. Mai 56 an der Mündung des Alten Rheins in den Bodensee 4 Ex. (C. Staeheli, Tw 66: 659.)

LITERATUR

STEMMLER, CARL (1955): Der Steinadler in den Schweizer Alpen. 338 Seiten, 1 Farbtafel, 112 Schwarztafeln. Im Selbstverlag des Autors, Schaffhausen. Fr. 29.65.

Zeit seines Lebens hat sich der bekannte Schaffhauser Ornithologe CARL STEMMLER mit seltenem Enthusiasmus dem Studium der grossen Raubvögel, speziell des Steinadlers, verschrieben, nicht nur um deren Lebensgewohnheiten zu erforschen, sondern um auch auf Grund unbestechlicher Beobachtungen die schier unausrottbaren «Adlermärchen» richtigstellen und unentwegt für den Schutz der bedrohten Vögel wirken zu können. Wo immer die Möglichkeit bestand, einen Steinadlerhorst zu untersuchen, war STEMMLER zur Stelle, und vor keiner Schwierigkeit zurückschreckend, suchte er zur Niststätte zu gelangen, was oft genug waghalsige Klettereien und ebenso mühsame wie gefahrvolle Abseilmanöver erforderte. Auch jetzt noch, mit seinen 74 Jahren, setzt er seine Arbeit in bewundernswürdiger Energie fort mit dem Ziel, sämtliche Steinadlerbrutstellen der Schweiz aus eigener Anschauung kennenzulernen.